



**Linn Anders, Julie Eichner, Zoe Kempe, Sophia-Marie Schöffel, Johanna Seefeld,
Lukas Seiler** (Georg-August-Universität Göttingen)

Kleingarten-Biodiversität und soziokulturelle Faktoren – Feldforschungsbericht 2026 aus Göttingen

Mit zunehmender Urbanisierung nimmt die Bedeutung von Schrebergärten weiter zu, als Lebensräume für Pflanzen und Tiere und auch als Erholungs- und Interaktionsräume für Menschen. Die Bedeutung von urbanen Schrebergärten wurde bisher wenig erforscht. Um diese Wissenslücke zu schließen hat unsere interdisziplinäre Gruppe von Studierenden der Universität Göttingen im Rahmen eines Projektes zum forschungsorientierten Lehren und Lernen (FoLL) folgende drei Forschungsfragen untersucht: Welche Wild- und Kulturpflanzen inklusive Nutzpflanzensorten existieren in ausgewählten Gärten? Welchen Einfluss haben demografische Faktoren auf Pflanzenauswahl, Nutzungsmuster und Pflegepraktiken? Welche immateriellen und kulturellen Bedeutungen ordnen die Gärtner*innen ihren Kleingärten zu? Wir haben in 15 Gärten unterschiedlicher Kleingartenanlagen Göttingens die Biodiversität von Nutz- und Wildpflanzen systematisch und vollständig erfasst. Die Artmächtigkeit wurde mit einem kombinierten Zähl- und Schätzsystem in Anlehnung an die Braun-Blanquet-Skala bestimmt. Die Namen der Nutzpflanzensorten wurden von den Gärtner*innen erfragt und mit Fachliteratur validiert. In semi-strukturierten Interviews wurden zudem die sozialen und kulturellen Bedeutungen der Gärten aus der Perspektive der Gärtner*innen erfasst und mit der Photovoice-Methode ergänzt. Neben tabellarischen Ergebnissen werden auch individuelle Gartensteckbriefe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Vorläufige Ergebnisse deuten auf eine hohe Arten- und Sortenvielfalt hin. Die Rolle der Schrebergärten als wichtige Sozial- und Erholungsräume in den Städten wird durch die Ergebnisse bestätigt. Ihre Bedeutung geht über die materielle Nutzungsfunktion hinaus. Im Zuge der Urbanisierung und Versiegelung von urbanen Räumen sind Schrebergärten als multifunktionale Räume für Biodiversität und Mensch zu fördern und zu erhalten.